

# INHALT

## ERSTER ABSCHNITT EINFÜHRENDE VORBEMERKUNGEN

<i>1. Kapitel: Die Situation moderner Wissenschaftler angesichts des Problems der Kausalität</i> . . . . .	I
Das Schwinden der geläufigen Bezugssysteme läßt verschärft die Frage stellen: Warum ist überhaupt Seiendes und nicht Nichts? Die Beantwortung dieser Frage wird zuweilen voreilig gegeben . . . . .	I
<i>2. Kapitel: In der Werkstatt des Geistes</i> . . . . .	9
Nicht nur Denkergebnisse vergleichen, sondern sich in die jeweiligen Denkantriebe hinein arbeiten! Ur-Intentionen aufspüren und nachvollziehen! Formulierung dreier Ur-Intentionen . . . . .	9
<i>3. Kapitel: Aufbau und Inhalt der Schrift</i> . . . . .	17
Nur die Frage der Kausalität wird behandelt; dazu (von theologischer Seite) die Ansicht Thomas' v. A., (von naturwissenschaftlicher Seite) die Ansicht Descartes', F. Bacons und Newtons dargelegt . . . . .	17
<i>4. Kapitel: Das neuzeitliche Denken als wesentlich perspektivisches Denken</i>	25
§ 1. Die „Mutation“ der Denkstruktur als Unterschied der einzelnen Epochen Ein prinzipieller Einwand: Hinweis auf A. Comtes Theorie . . . . .	25
§ 2. Einige Hauptmerkmale perspektivischen Malens und Denkens Der Gang der Neuzeit wird nicht als Säkularisation gekennzeichnet, sondern die Einführung der Perspektive als Charakteristikum genommen	33

## ZWEITER ABSCHNITT DIE THOMASISCHE AUSSAGE ÜBER KAUSALITÄT

<i>1. Kapitel: Der Anthropomorphismus in der thomasischen Aussage</i> . . . . .	42
§ 1. Zwei Vorformen des Anthropomorphismus-Vorwurfes Verbleibt die thomasische Aussage auf dem Niveau des (subjektiven) Meinens? . . . . .	42
§ 2. Der Kern des Anthropomorphismus-Vorwurfes Wenn schon reflex-bewußt erarbeitet, ist die thomasische Aussage nur eine „Aussage in bezug auf den Menschen“ oder eine „in bezug auf die Dinge“? . . . . .	45
Ein erstes Verständnis der thomasischen Kausalitätsauffassung: <i>Die Ursache ist das Sein, das Ohnmacht behebt</i>	

2. Kapitel: Die Unexaktheit in der thomasischen Aussage . . . . .	67
§ 1. Unexaktheit in formaler Hinsicht. Ist sie unexakt, insofern	
a) die Schlüsse nicht exakt sind	
b) die logische und ontologische Ordnung miteinander vermischt werden?	67
§ 2. Unexaktheit in inhaltlicher Hinsicht. Ist sie unexakt, insofern aus verschiedenen Erkenntnisquellen in eins geschöpft wird? . . . . .	70
Ein zweites Verständnis der thomasischen Kausalitätsauffassung: Nur der Schöpfer ist Ursache im vollen Sinne. Den Dingen kommt <i>wahre</i> Ursächlichkeit in Teilhabe an der Ursächlichkeit der einen Ursache zu	
<i>Des Schöpfers totale Gegenwart in jedem Seienden</i>	
3. Kapitel: Die Welt als ordo nach Thomas von Aquin . . . . .	77
§ 1. Positive Darlegung . . . . .	77
§ 2. Vorläufige Stellungnahme . . . . .	84

### DRITTER ABSCHNITT

#### DIE AUSSAGEN ÜBER KAUSALITÄT VON SEITEN DER BEGRÜNDER NEUZEITLICHER PHYSIK

1. Kapitel: Die Aussage Descartes' . . . . .	93
§ 1. Descartes: Held oder Schuldiger? . . . . .	93
§ 2. Die cartesianische Grundposition bei seiner Kausalitätsauffassung Die „alte“ Welt und seine „neue“ Welt: Einstrahlungs- und Darstellungsraum . . . . .	100
§ 3. Descartes' erste Sicht von Kausalität: Gott allein Ursache (Kausalität im Einstrahlungsraum) . . . . .	104
§ 4. Descartes' zweite Auffassung von Kausalität: causa sive ratio (Kausalität im Darstellungsraum) . . . . .	106
2. Kapitel: Die Aussage F. Bacons . . . . .	113
§ 1. Bacon im „Lichte des Gestern“ oder im „Schatten des Morgen“? . . . . .	113
§ 2. Der Gesamtaufbau der Tätigkeiten menschlicher Vernunft nach Bacon . . . . .	121
§ 3. Causa nach Bacon im allgemeinen . . . . .	124
§ 4. Causa formalis bei Bacon . . . . .	130
§ 5. Kausalität bei Bacon . . . . .	134
3. Kapitel: Die Aussage Newtons . . . . .	139
§ 1. „Hypotheses non fingo“ als Ausdruck einer persönlichen Haltung: Das Brummen des Bären, den lästig Fragende am Weg nach seiner Höhle hindern . . . . .	139
§ 2. Das „Hypotheses non fingo“ als allgemein angenommene Wendemarke: Der Horizont zwischen „oberem“ und „unterem“ Raum des Wißbaren . . . . .	145
§ 3. Causa und Kausalitätsprinzip bei Newton . . . . .	154

VIERTER ABSCHNITT  
VERGLEICH DER BEIDEN GEDANKENSTRÖME

<i>1. Kapitel: Zusammenfassung der Aussagen Descartes', Bacons und Newtons</i>	168
§ 1. Das Gesetz als formgebende Mächtigkeit und das geformte Phänomen	169
§ 2. Die Unterscheidung von <i>existentia formalis</i> und <i>actualis</i>	173
§ 3. Die Gemeinsamkeit in der Gottesvorstellung: Die „Ausklammerung“ Gottes aus der wissenschaftlichen Frage	177
§ 4. Nach welcher <i>causa</i> forscht neuzeitliche Physik?	181
<i>2. Kapitel: Vergleich der thomasischen Aussage mit jener der Begründer neuzeitlicher Physik</i>	185
§ 1. Von der Physik der Zielursachen zur Physik der Wirkursachen? Hat die mittelalterliche Physik nach der <i>causa finalis</i> , die neuzeitliche Physik nach der <i>causa efficiens</i> geforscht?	185
§ 2. Von der Physik der Qualitäten zur Physik der Quantitäten? Ist die mittelalterliche Physik eine „Physik der Qualität“, die neuzeitliche eine „Physik der Quantität“?	187
§ 3. Vom Substanzbegriff zum Funktionsbegriff	190
§ 4. Von der konkreten Substanz zur Ganzheit des Beziehungsgefüges	196
<i>3. Kapitel: Zwei Exkurse</i>	206
§ 1. Exkurs über die <i>causa finalis</i>	206
§ 2. Über die Arten des Gottbeweisens mit Hilfe der Kausalität in der beginnenden Neuzeit	213

FÜNFTER ABSCHNITT

Zusammenfassung	222
Sachregister	232
Personenregister	237